AZA 8200 Schaffhausen

Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

33. Jahrgang, Nummer 33, 27. August 2024 Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags

Montags: 08:15 bis 11:30 Uhr
Dienstags: 13:30 bis 15:30 Uhr
Donnerstags: 08:15 bis 11:30 Uhr
Kosten: Fr. 5.– pro Kind pro Stunde

Nur auf Voranmeldung über die MySports-App (bis 12 Stunden vorher).

Wir freuen uns, deine Kinder liebevoll zu betreuen, während du bei uns trainierst!

www.rhytraining.ch

A1558787

Fischessen
Jedes Jahr erfreuen die Steiner Pontoniere mit einer zweitägigen Festwirtschaft. **Seiten 2 und 3**

Mit dem Pferd wandern
Mit dem Pferd um den Bodensee wandern. Dieses Jahr ging die Reise zu Ende. **Seite 5**

Kinderbetreuung
Ramsen erweitert den Kindergarten als erste von drei Etappen der Schulraumerweiterung. **Seite 9**

Jazz-Matinée
Im Haus Dix wurde die Jazzlegende Sidney Bechet mit einer Matinée gefeiert. **Seite 11**

Ferienstimmung an der Zeltnacht des Familienvereins im Steiner Strandbad. Bilder: Mayla Anders

Sommernachtstraum an der Steiner Familienzeltnacht

STEIN AM RHEIN Am Freitag fand im Strandbad die mittlerweile dritte vom Familienverein organisierte Zeltnacht statt.

Bereits am Nachmittag wurden fleissig Zelte aufgestellt. Gegen Abend gab es ein leckeres Abendessen, bestehend aus «Hörnli und Ghackets» sowie Salat. Als die Sonne unterging wurde Musik aufgelegt, um die Kinder auf den Abend einzustimmen.

Wie jedes Jahr gab es auch ein Bastelzelt: Tennisbälle wurden an bunte Bänder gebunden, die dann als prima Geschoss genutzt wurden – wobei überraschenderweise niemand zu Schaden kam. Auch eine Popcorn-Maschine gab es und ein Feuer wurde angezündet, an dem man Marshmallows braten konnte.

Es wurde ausgelassen gelacht, getanzt und gesungen und das bis spät in die Nacht. *Mayla Anders*

ANZEIGE

Bad- und Küchenrenovationen
M. Salinas-Bau GmbH
8261 Hemishofen · 079 784 34 49
www.salinas-bau.ch

FRISCH MACHEN
Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1557246
scheffmacher

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch
Personentransport & Kurierdienst seit 1963
052 643 33 33
Ring-Taxi.ch
AutoWaschZentrum.ch Ring-Park
A1554801

Irene Gruhler Heinzer, Ueli Böhni und Carla Rossi wieder in den Steiner Stadtrat!
22.9.2024
A1570914

«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Stein am Rhein doch nicht schönstes Dorf

Im Juni lancierte die «Schweizer Illustrierte» mit ihren Medienpartnern «L'illustré» und «La Domenica» sowie den Sponsoren Volg und Suzuki zum 10. Mal den Wettbewerb «Schweizer Dorf des Jahres». Aus den zahlreichen Einsendungen der Leserschaft der drei Publikationen nominierte eine Jury sechs Dörfer aus, darunter auch Stein am Rhein.

Von den sechs Finalisten Stein am Rhein, Werdenberg, Giornico, Bursins und Silvaplana hat sich Murten in der landesweit durchgeführte Online-Umfrage durchgesetzt und erhielt den Titel «Schweizer Dorf des Jahres 2024».

Laisser-faire und Tradition

«In Murten trifft das Mittelalter auf die Moderne. Die Deutschschweiz auf die Romandie. Das Zähringer-Städtchen im Herzen des Drei-Seen-Landes zwischen Bern und Lausanne punktet nicht nur mit einer pittoresken Altstadt, sondern auch mit seiner gelebten Zweisprachigkeit. Tönt es an einem Ende des Ortes noch deutsch, spricht man am anderen Ende auch gerne französisch. Gemeinsam pflegt man Traditionen, wie das alljährliche Fest am 22. Juni zum Jubiläum der berühmten Murtenschlacht von 1476 und schätzt das lässige Laisser-faire inmitten malerischer Gassen und das Panorama auf den Murtensee», heisst es in der Mitteilung der Veranstalter. «In der Schweiz gelten Ortschaften unter 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern als Dorf. Wenn nun in diesem Jahr eine ‹Stadt› gewinnt, hat das mit alt erworbenen Rechten zu tun.»

Murtens Stadtpräsidentin Petra Schlüchter zeigt sich erfreut über den Titel: «Die Schönheit und Einzigartigkeit von Murten geht aus meiner Sicht nicht nur auf die Lage und die Architektur zurück, sondern es sind die vielen Menschen, die sich für Veranstaltungen oder grundsätzlich für das Leben in Murten einsetzen. Obwohl wir ja eigentlich ein «Stedtli» sind, freuen wir uns riesig, dass Murten zum Schweizer Dorf des Jahres 2024 gewählt wurde. Ich danke allen von ganzem Herzen, die für uns abgestimmt haben.» *(r.)*

Grosser Andrang herrschte beim Fischessen der Pontoniere Stein am Rhein. Dank einer super Organisation blieb kein Besucher hungrig. Die Erwachsenen nahmen die Bestellungen auf und kassierten ein, während die Jungpontoniere die leckeren Fischknusperli, Pommes und Würste servierten. Bilder: Monika Huber Roost

Fischessen unter der Sonne und im Regen

Am Wochenende zog das traditionelle Fischessen der Pontoniere Stein am Rhein eine Vielzahl an Besuchern an die Schifflände, Schwarzhorngasse und Bärengasse.

STEIN AM RHEIN Das Verschieben des Anlasses hatte sich gelohnt: Bei besten Wetterverhältnissen kamen am Samstag Scharen von Menschen in die Open-Air-Beiz des Pontonier-Vereins.

Von jung bis ein wenig reifer wurde motiviert und tatkräftig mitangepackt: Bestellungen entgegennehmen, einkassieren, Brot schneiden, Würste braten, Felchen aus dem Zürichsee schneiden und zubereiten und Pommes frittieren, Tabletts richten, Getränke bereitmachen, Kaffee brühen, servieren, abräumen, putzen und das immer mit einem Lächeln im Gesicht trotz Hitze und Gedränge.

Eine Riesenleistung wurde da von allen Beteiligten an den Tag gelegt. Und dabei fehlen bei der Aufzählung die ganze Vorarbeit und das Aufräumen am Ende der beiden erfolgreichen Tage. «Die Pontoniere sind wie eine zweite Familie», meinte Lena Hild aus Eschenz. Ähnlich klang es bei anderen Vereinsmitgliedern. Ohne diesen Zusammenhalt wäre das Durchführen eines solchen Anlasses wohl auch nicht möglich.

Monika Huber Roost

Mathias Müller, langjähriger Präsident der Pontoniere Stein am Rhein (links), und Willi Randegger, der mit seiner 56-jährigen Mitgliedschaft zum Urgestein gehört, lassen sich von der widrigen Witterung am Sonntag nicht die Laune verderben. Die beiden haben sichtlich Spass und geniessen den Anlass und das gemeinsame Anpacken.

Ein eingespieltes Team: Mathias Hild mit Tochter Lena aus Eschenz. Er ist seit 31 Jahren mit dabei, liebt das Wasser und geniesst die super Kameradschaft. Sie kann auf dem Wasser abschalten, sich ganz auf den Weidling, die Strömung, das Stacheln fokussieren und den Alltag und die Schule ausblenden.

Lukas Schwarz aus Stammheim ist seit etwa 18 Jahren bei den Pontonieren dabei. Er findet es einen coolen, aktiven Verein. Beim Fischessen ist er dafür besorgt, dass die Bestellungen richtig herausgehen. Damit alles reibungslos abläuft, wird mit einem elektronischen System gearbeitet, welches ein weiteres Vereinsmitglied, Dani Sigg aus Eschenz, programmiert hat.

Vorne: Miriam und Stephan H. aus Guntalingen sind zum ersten Mal hier. Die Fischknusperli haben ihnen super geschmeckt. Von links: Lia und Papa Markus K. aus Oberstammheim, Bianca B. und Christian R. aus Etzwilen, Ursi K., Schwiegervater Jakob K. aus Unterstammheim und Enkel Nick K. kommen jedes Jahr zum Fischessen. Das gehöre für sie zur Tradition.

Thomas Böhni in seinem Rebberg am Klingenberg. Bild: jmr

Rhigüetli-Petition auf der Zielgeraden

Die klimatischen Verhältnisse haben in diesem Sommer gezeigt, dass mutige Entscheidungen gefragt sind, findet Bioweinbauer Thomas Böhni. Was das mit dem Rhigüetli zu tun hat.

STEIN AM RHEIN Vor 30 Jahren, als Thomas Böhni damit begann, in seinem Rebberg «resistente» Weinsorten anzubauen, waren diese als Massnahme gegen die Auswirkungen des Klimawandels noch kein Thema, so wie es heute der Fall ist. «Ich war der Erste, der am Klingenberg biologischen Weinbau betrieb», erinnert sich der frühere Thurgauer Nationalrat. «Dieser Sommer hat eindeutig gezeigt, was wir in Zukunft zu erwarten haben.» Während die resistenten, weissen Reben, mit denen er seinen Seyval Blanc produziert, die Sommerzeit überstanden haben, machten ihm die traditionellen Blauburgunder-Reben Sorgen. «Das grenzt an Totalschaden. Der konventionelle Weinbau wird immer aufwendiger und riskanter – ich verstehe nicht, warum der Wandel so viel Zeit in Anspruch nimmt und sich der Kanton Schaffhausen noch immer Blauburgunderland nennen will.»

Thomas Böhni wünscht sich von der Politik einen klaren Kurs. In Rheinau machte der Kanton Zürich schon früh einen mutigen Schritt und der Kanton Thurgau zeigt auf dem Arenenberg, wie zeitgemässe Landwirtschaft aussehen könnte.

Stein am Rhein habe mit dem Rhigüetli die eine einmalige Chance in der stadteigenen Landwirtschaftszone etwas Zeitgemässes, Innovatives zu realisieren. Zum Wohle der Natur und als erweiterten Lebensraum für uns alle.

«Als ich meine Idee vor vier Jahren dem Stadtrat vortrug, gab es noch keine Strategie für einen Landtausch unter Steiner Bauern», betont Thomas Böhni und weist darauf hin, dass damals eine ihm gut bekannte Investorin bereit gewesen sei, in ein konkretes Projekt zu investieren. Unterdessen habe diese im Thurgau mitgeholfen, ein ähnliches Projekt aufzubauen.

Mit der im Frühling gestarteten Petition («Rhygüetli – ökologisch, sozial, zukunftsgerichtet. Aus Tafelsilber machen wir ein Juwel für alle»), nimmt der in Stein am Rhein aufgewachsene Thomas Böhni einen neuen Anlauf.

Ferner sind im 14-köpfigen Initiativkomitee mit Roman Suter und Markus Vetterli zwei Einwohnerräte vertreten, die das Vorhaben ebenfalls unterstützen: Das Rhigüetli soll in städtischer Hand bleiben und als ökologischer Musterhof geführt werden. Den Einwand des Stadtrats, ein solches Projekt könne an dieser Lage nicht umgesetzt werden, weist er ab: «Ich bin überzeugt, dass eine Verpachtung mit klaren, ökologischen Auflagen bewilligungsfähig ist.» Bisher haben 680 Personen die Petition unterschrieben, davon mehr als 500 Steinerinnen und Steiner.

Jean-Marc Rossi

Wir sind noch öfter für Sie da

Per 1. September 2024 erweitern wir unsere Öffnungszeiten in Stein am Rhein

Montag	08.30–12.00 Uhr, 14.00–16.30 Uhr
Dienstag	08.30–12.00 Uhr, **14.00–16.30 Uhr** Neu
Mittwoch	08.30–12.00 Uhr, **14.00–16.30 Uhr** Neu
Donnerstag	08.30–12.00 Uhr, 14.00–17.30 Uhr
Freitag	08.30–12.00 Uhr, 14.00–16.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Rathausplatz 4 in Stein am Rhein.

Schaffhauser Kantonalbank

A1571204

STADT STEIN AM RHEIN

Einladung zum Wirtschaftsapéro

Mittwoch, 25. September 2024, 18.00 Uhr, MDP Meili AG, Ramsen

In den letzten Tagen sind die Einladungen für den diesjährigen Wirtschaftsapéro aufgrund der Datenbasis der Vorjahre versandt worden.

Sollte Ihr Unternehmen oder Gewerbebetrieb keine Einladung erhalten haben, so sind Sie dennoch eingeladen. Wenn Sie am Wirtschaftsapéro teilnehmen möchten, können Sie sich gerne per E-Mail (stadtverwaltung@steinamrhein.ch) an die Stadtkanzlei wenden, damit wir Ihnen die Einladung zustellen können.

Ihre Anmeldung nehmen wir bis am Freitag, 13. September 2024, gerne entgegen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Stadtrat Stein am Rhein

A1571236

ARA

Jubiläum 50 Jahre

Abwasserverband Stein am Rhein und Umgebung

TAG DER OFFENEN TÜR

14. September 2024, 11.00 bis 16.00 Uhr

Hemishoferstrasse 93, 8260 Stein am Rhein

A1570929

Erneuerungswahlen der Schulbehörden Legislaturperiode 2025–2028

Die Schulbehörde von Stein am Rhein steht vor den Erneuerungswahlen für die kommende Legislaturperiode 2025–2028. Wir stehen alle für eine starke und zukunftsorientierte Schulpolitik, die das Wohl unserer Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellt. Wir bringen die nötigen Erfahrungen mit und arbeiten als gut eingespieltes Team bereits seit zwei Jahren zusammen in der Schulbehörde.

– Nevra Mutluay Suter
– Alen Burek
– Nuno Miguel Mesquita

Die Schule steht immer wieder vor neuen Herausforderungen und ist im steten Wandel. Das Schulhaus Schanz wird zurzeit umfassend renoviert. Gerne möchten wir uns weiterhin für die Zukunft unserer Schulen engagieren. Wir laden Sie ein, bei den kommenden Wahlen am 22. September 2024 Ihre Stimme für uns abzugeben und so die Weichen für die nächsten Jahre zu stellen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die beste Bildung für unsere Kinder sicherstellen.

Wahltermin: 22. September 2024

Ihre Stimme zählt – für eine starke Schule und eine erfolgreiche Zukunft! Ihre Schulbehörde

A1571188

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreinern

Fust Küchen Badezimmer Bauleitung
Und es funktioniert.

Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1556745

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1570078

Mittwoch, 28. August
12.00 Seniorenmittagstisch im KGH, Anmeldung bis 27.8. um 10 Uhr unter 052 741 49 55
Donnerstag, 29. August
17.30 Roundabout: Tanzen für Mädchen im KGH
Freitag, 30. August
6.15 Morgengebet in der Kirche
Sonntag, 1. September
9.45 Gottesdienst, Prädikantin Sieglinde Ringling/Büsingen
Montag, 2. September
20.00 Probe Burg Singer in der Kirche
www.evang-burg.ch

PASTORALRAUM AM SEE UND RHY

www.kath-amseeundrhy.ch

A1567847

Samstag, 31. August
18.00 Eucharistiefeier, ESCHENZ
18.00 Eucharistiefeier, PARADIES
Sonntag, 1. September
9.00 Eucharistiefeier, RAMSEN
9.00 Eucharistiefeier, KLINGENZELL
10.30 Eucharistiefeier, DIESSENHOFEN

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Sonntag, 1. September, 10.00

A1567624

Gottesdienst, parallel KiGo und Kinderhüeti
Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.vivakirche-steinamrhein.ch

Ihr Spezialist in der Region für:

Computer/Mobile

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 ElectronicPartner — Unser Service macht den Unterschied.

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Telefon 052 741 41 66, **www.ep-hagen.ch**

A1557550

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen

A1570447

Sonntag, 1. September
9.45 Gottesdienst Kirche Burg
Dienstag, 3. September
10.00 Kindersingen in der Stadtkirche, für Kinder von 0–4 Jahre (mit einer Bezugsperson), Anmeldung nicht erforderlich
Freitag, 06. September
11.45 Dünnezmittag, Mesmerhuus Anmeldung bei Ursula Hitz 052 741 10 36
Amtswochenvertretungen:
Pfarrerehepaar Corinna und Beat Junger, 052 741 22 27

Jetzt Jahresabo bestellen für 94 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

Steiner Anzeiger
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1553124

In der Nähe von Rorschach: Anna Neuer (links) und Valerie Spirig. Bild: Peter Spirig

Ein Wahnsinns-wanderritt

Zusammen mit Anna Neuer hat die Steinerin Valerie Spirig ein vergangenes Jahr begonnenes Vorhaben dieses Jahr zu Ende gebracht.

Ende Juli war es so weit. Valerie Spirig hat das fertig gemacht, was vergangenes Jahr gestartet wurde, einen Wanderritt rund um den Unter- und Bodensee von Engen nach Lindau und dann via Österreich auf die Schweizer Seite. Danach sollte es via Stein am Rhein wieder zurück nach Engen gehen. Das Vorhaben musste damals in Österreich unterbrochen werden – etliche Unwetter machten die Passage einiger Wege nicht mehr möglich und damit der Wanderin und ihrem Pferd einen Strich durch die Rechnung.

Bereits damals hatte sich Valerie Spirig, die in Stein am Rhein aufgewachsen ist und in Ramsen wohnt, den zweiten Teil vorgenommen. Nun hat die junge Frau, die ansonsten in der Altenpflege arbeitet, ihr Vorhaben in die Tat umgesetzt.

Zusammen mit Anna Neuer aus Tuttlingen und zusammen mit einem zweiten Pferd. Ziel war es einerseits, den Wanderritt fertig zu machen, und andererseits, es zu schaffen, am Ende ihrer zweiwöchigen Ferien wieder zu Hause zu sein und die Pferde wieder im Stall platziert zu haben. Dieser befindet sich nun in Volkertshausen.

Der Schreckmoment

Gestartet wurde dieses Jahr in Höchst. Weiter ging es mit Aufenthalt unter anderem in Roggwil, Weinfelden, Hörhausen, Stein am Rhein und Buch wieder Richtung Hegau. 170 Kilometer sollen es gewesen sein.

Am Schluss äusserten beide, dass es eine tolle Tour war und dass sie mega stolz auf ihre Pferde und ihre persönlichen Leistungen sind. Man habe aber gemerkt, dass eines der Tiere bei längeren Tagestouren an seine Grenzen kam – wobei beide sich jeweils am anderen Morgen auf das Neue gefreut hätten.

Das Ganze war aber auch für die beiden jungen Frauen eine Herausforderung. «Du bist 24 Stunden für die Tiere verantwortlich. Da kann es passieren, dass du nachts aufstehst und nach ihnen schaust, weil du wegen irgendeinem Geräusch wach geworden bist». Zudem war es auch für die Begleiterinnen eine auch körperlich sehr anspruchsvolle Reise. Dabei konnten viele schöne Sachen erlebt werden – es gab aber auch einen Schreckmoment. Während einem Gang zum nächsten Tagesziel reagierte ein Pferd auf einen Knall und übersprang seine Begleiterin. Mit einem Huf erwischte es einen Fuss. Was zur Folge hatte, dass die Tagestour unterbrochen werden musste, die Pferde hier aber auf der Strecke nicht stehen gelassen werden konnten. «Ich habe bei der nächsten Schlafstelle angerufen und gesagt, dass wir einen Unfall hatten und Hilfe brauchen.» Kaum gesagt, war die Stallbesitzerin mit Auto und Anhänger vor Ort. Auch ging ein Telefonanruf an Valeries Vater, mit dessen Auto beide ins Spital fuhren. Beim medizinischen Untersuch wurde festgestellt, dass nichts gebrochen ist.

Nach elf Tagen wieder zu Hause

Wieder zurück bei den Pferden hiess es überlegen, wie es weiter geht. Es drohte, dass das Vorhaben unterbrochen werden musste. Die beiden Frauen entschlossen sich aber weiterzumachen – Anna Neuer allerdings auf dem Rücken eines Pferdes. Um den Fuss zu entlasten und die Schmerzen in Grenzen zu halten. Auch ging es dem Wasser entlang, wobei festgestellt werden konnte, dass die Pferde das kühlende Nass lieben. «Wir hatten mega coole Schlafplätze», wurde zudem lobend erwähnt. Oft wird gedacht, dass auf solchen Wanderungen viel geritten wird. Valerie Spirig aber erwähnte, vielleicht fünf bis sechs Kilometer geritten zu sein. Alles andere hat sie zu Fuss gemeistert. «Wir sind nun wieder alle gesund und munter, aber sehr müde zu Hause angekommen» hiess es am 6. August. Nach elf Tagen vollgepackt mit vielen Erlebnissen hatten sie den neuen Stall in Volkertshausen wieder erreicht.

Peter Spirig

Schiff auf Kiesbank aufgelaufen

HEMISHOFEN Am Donnerstagnachmittag lief im Rhein bei Hemishofen ein Schiff auf eine Kiesbank auf. Bisher scheiterten mehrere Bergungsversuche. Laut einer Mitteilung der Schaffhauser Polizei war der 62-jährige Skipper bei der Querung des Rheins mit seinem Motorboot oberhalb der Wiffe 55 entlang der Schifffahrtsrinne nach Backbord abgedriftet. In der Folge lief das Schiff im Bereich Hörnli auf eine Kiesbank auf. Personen seien bei diesem Vorfall keine verletzt worden, der deutsche Schiffslenker werde sich für den Vorfall jedoch vor der Staatsanwaltschaft des Kantons Schaffhausen verantworten müssen. Mehrere Bergungsversuche des Motorboots sind bisher gescheitert.

Strecke weiter gesperrt

Die Ablagerungen nach dem Hochwasser in der Fahrrinne zwischen Stein am Rhein und Diessenhofen führten letzte Woche zu einer weiteren Streckensperrung für die Kursschiffe der Schweizerischen Schifffahrtsgesellschaft (URh), die mindestens bis zum 4. September andauern soll. *(r.)*

Das bei Hemishofen aufgelaufene Motorboot. Bild: shpol

Gemeinsam Leben retten

Die Samariter Mammern-Eschenz bieten im September an, in zehn Lektionen die Erste Hilfe zu erlernen und in Fallbeispielen zu üben. Weitere Infos: Tel. 079 688 93 05.

Die Wettbewerbsgewinner vom Samariterparcours sind Melanie und Daniel Egloff-Wuffli, Peter Spirig und Iris Monhart. Die Gewinner werden in den nächsten Tagen benachrichtigt.

Charly Maus, Samariter Mammern-Eschenz

DROGERIE AM RHY
STEIN AM RHEIN

Wir ziehen um nach Wagenhausen

Nach vielen Jahren in Stein am Rhein wechseln wir unseren Standort und eröffnen unsere Drogerie am 6. Dezember 2024 in einem Neubau beim Volg Wagenhausen im Schloss 4.

- neue, moderne Drogerie neben dem Volg
- nur wenige Minuten vom heutigen Standort entfernt
- neues Labor vor Ort für Produkteherstellung
- Kunden-Parkplätze direkt vor der Drogerie

Die Drogerie am Rhy bleibt im Besitz des Ostschweizer Familienunternehmens Drogovita Holding GmbH. Wir sind voller Vorfreude, Sie künftig am neuen, modernen Standort empfangen, beraten und bedienen zu dürfen. Bis zum Umzug sind wir wie gewohnt in der Steiner Altstadt für Sie da.

Geschäftsführung & Team
Drogerie am Rhy

A1570239

Wissenschaft und Technologie treiben unsere Innovation voran

Zusammen für eine gesunde Schweiz.
Für mehr Lebensqualität.

Informiere dich über offene Stellen bei Johnson & Johnson in Schaffhausen.

Johnson&Johnson

A1558834

Gesucht: Haus mit Stall / Scheune und Weideland. Junges Paar aus Stein am Rhein sucht ab 2025 ländliches Haus für Tierhaltung. Kontakt: S. Wäschle & S. Ochsner 078 918 99 29

A1565737

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischauen.
www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1557469

Jetzt mitmachen und 200-Franken-Gutschein gewinnen!

Bestens informiert: Ihre Lokalzeitung für Stein am Rhein und die umliegenden Gemeinden erscheint jeden Dienstag. Sie berichtet vielfältig über das politische, wirtschaftliche, kulturelle, gesellschaftliche sowie sportliche Geschehen und über historisch Interessantes. Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein für das Restaurant Burg Hohenklingen im Wert von 200 Franken.

QR-Code scannen
und mitmachen

burg
hohenklingen
Top of Stein am Rhein

«Meier + Cie AG», Aboservice, Postfach, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 33 33, E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch, www.steineranzeiger.ch

A1563888

KOLUMNE

Weshalb Begegnungen im Alltag uns glücklich machen

Violette Tanner aus Hemishofen.

Viele unserer Grundbedürfnisse wie Liebe, Geborgenheit, Verstandenwerden, Annahme, Identität, Gemeinschaftsgefühl werden im Rahmen von guten Beziehungen oder gehaltvollen Begegnungen gestillt.

Durch meine berufliche Tätigkeit im Museum Lindwurm in Stein am Rhein bin ich immer wieder mit ganz unterschiedlichen Menschen aus verschiedenen Ländern der ganzen Welt in Kontakt.

Oft erzählen mir die Besucher nach dem Rundgang aus ihrem persönlichen Leben oder aus dem Leben ihrer Vorfahren. Beim Zuhören erfahre ich interessante Begebenheiten. Oft aus dem bäuerlichen Leben und hin und wieder auch aus der Zeit des gehobenen Bürgertums des vergangenen Jahrhunderts. Die Menschen öffnen ihre Herzen und erzählen aus den lange vergangenen Zeiten ihrer Kinder- und Jugendzeit. Durch das Eintauchen in und das Erkunden des Museums werden viele Erinnerungen, die weit in den Hintergrund des Alltags zurückgedrängt waren, wieder geweckt.

Ich freue mich jedes Mal über die Geschichten, die mir erzählt werden. Zeigen sie doch auf, dass es den Menschen wichtig ist, davon zu erzählen und das Erlebte mit jemandem zu teilen.

Eine berührende Geschichte erzählte mir eine Frau, die wie sich im Gespräch herausstellte, aus Südafrika angereist war. Die elegant gekleidete Dame, mit Sonnenbrille im Gesicht und im Alter schon etwas fortgeschritten, erzählte mir, dass sie dabei sei, ihre «Bucketlist» zu erledigen («welch gute Idee,» dachte ich für mich.)

Als sehr junges Mädchen habe sie ein Puzzle besessen mit dem Sujet der bunten Häuserfassaden der Altstadt von Stein am Rhein. Sie hätte dieses Puzzle geliebt und es immer wieder zusammengesetzt. Schon damals habe sie sich gewünscht, das Städtchen mit den bunten Häuserfassaden einmal mit eigenen Augen zu sehen. Heute war nun der Tag, an dem sie zuerst dem Museum Lindwurm einen Besuch abstattete und dabei auf eine Zeitreise in längst vergangene Zeiten eintauchte. Anschliessend schlenderte sie durch das noch morgendlich, stille Stein am Rhein und ist dabei wohl mit ihren Gedanken in ihre eigene Kindheit zurückgereist.

Für diese Art der Begegnungen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen bin ich sehr dankbar. Sich im Alltag urteilsfrei zu begegnen, offen sein für das Gegenüber, sich Zeit nehmen, um zu zuhören, das wünschen wir uns doch alle. Und es sind nicht nur nette Geschichten, die ich zu hören bekommen, sondern es sind Ausschnitte aus Biografien und Lebensläufen, aus vergangenen Zeiten, nicht nur aus der guten alten Zeit, sondern aus einer Zeit, in der vor allem die Arbeit um das tägliche Brot und Überleben im Vordergrund standen.

Glück dauert nur einen Moment, Gespräche mit Menschen aus andern Ländern und Kulturen schenken diese Glücksmomente.

Der französische Schriftsteller Guy de Maupassant brachte es auf den Punkt, indem er sagte: «Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.»

Violette Tanner

---

100 JAHRE «NO E WILI»-FREILICHTSPIEL

Das Freilichtspiel im Zeichen des Jubiläums «600 Jahre Konzil zu Konstanz»

Wir schreiben das Jahr 2016. Das «No e Wili»-Freilichtspiel wird zum achten und bislang letzten Mal aufgeführt. Ausschlaggebend für die Aufführung ist das Jubiläum «600 Jahre Konzil zu Konstanz». Mit der Ausgabe 2016 erreicht das «No e Wili»-Freilichtspiel eine nächste Generationenschwelle. Es ist die dritte Generation, welche die Fortschreibung der nunmehr über 90-jährigen Erfolgsgeschichte des Steiner Kulturgutes übernimmt.

Die Welt treibt nach wie vor in ruhigen Gewässern. Dennoch, das Jahr 2016 bringt Ereignisse mit sich, welche die Welt und damit auch den europäischen Kontinent zu destabilisieren drohen. Im Juni 2016 stimmt in Grossbritannien eine Mehrheit von 51,9 Prozent für den Austritt aus der EU. Und bei der fünf Monate später stattfindenden Präsidentenwahl in den USA erzielt Hillary Clinton zwar eine deutliche Mehrheit der Stimmen, gewählt wird aber Donald Trump dank seines hauchdünnen Vorsprungs in einigen hart umkämpften Staaten mit hohem Wechselwähleranteil, den sogenannten Swing States. Sowohl der Brexit als auch die Wahl von Donald Trump beschäftigen noch heute.

In der Schweiz sorgt im Jahr 2016 die Eröffnung des neuen Gotthard-Basistunnels für Schlagzeilen. 17 Jahre nach dem Baubeginn wird die neue Nord-Süd-Verbindung mit viel Prominenz aus Europa eröffnet. Mit einer Länge von 57 Kilometern ist es der weltweit längste Tunnel.

In Stein am Rhein herrscht Aufbruchstimmung. Mit der Einführung des Halbstundentaktfahrplans ist die Region Stein am Rhein näher an die Wirtschaftszentren Winterthur und Zürich gerückt. Mitunter führt dieser Umstand zu einem Bauboom. Vor allem spür- und sichtbar wird dies im Gebiet Vorderbrugg, wo gleich zwei Grossverteiler Einkaufszentren erstellen.

Nach dieser kurzen tour d'horizon durchs «No e Wili»-Jahr 2016 geht's ein letztes Mal zum Bonmot «Es gibt nichts Neues unter der Sonne». Ein Beispiel dafür liefert einmal mehr das «No e Wili»-Freilichtspiel. Das Steiner Kulturjuwel steht acht Jahre vor dem 100. Geburtstag. Damit gehört das «No e Wili» mit zu den traditionsreichsten Freilichtspielen der Schweiz.

Doch, weil's eben nichts Neues unter der Sonne gibt, gab's anno dannzumal bereits andere noch dienstältere Freilichtspiele. Zu erwähnen sind da unter anderem die Tellspiele in Interlaken (1912) oder die Fête des vignerons in Vevey (1797). Sie und einige ganz wenige andere begeisterten schon einige Zeit ihr Publikum. Mit dem Grossen Welttheater von Einsiedeln hat das «No e Wili» jedoch einen sehr renommierten Jahrgänger. Die Uraufführung des Grossen Welttheaters von Calderon de la Barca fand nämlich ebenfalls im Jahr 1924 statt. Am 15. August ganz genau, also nur 15 Tage nach der Erstaufführung des «No e Wili»-IFreilichtspiels. Eines jedoch ist unbestritten: Mit der historischen Altstadt als Kulisse gehört das «No e Wili» zu den schönsten und eindrücklichsten Freilichtspielen unseres Landes. Darauf dürfen wir heute und auch in Zukunft stolz sein. Die dritte sowie die noch folgenden Generationen werden dafür besorgt sein, dass dem noch lange Zeit so ist.

«No e Wili»-Verein

Abschied von Schneider Holzbau

Norbert Schneider (oben) und sein Bruder Hans Jörg Schneider vor ihrem Elternhaus. Bild: jmr

RAMSEN Die Firma verabschiedet sich mit einem Fest am Samstag. «Auf diese Weise haben die Ramser auch etwas davon», meinen Hans Jörg und Norbert Schneider, die Geschäftsführer der Schneider Holzbau. Hans Jörg Schneider ist bereits seit zwei Jahren pensioniert, seither führt sein Bruder Norbert Schneider den Betrieb alleine weiter. Im März 2025 wird der Betrieb voraussichtlich eingestellt, der von ihrem Grossvater Eugen Schneider gegründet worden war und von ihrem Vater weitergeführt wurde, der ebenfalls Eugen hiess.

Hans Jörg und Norbert Schneider haben ihre Zimmermannslehre im väterlichen Betrieb abgeschlossen, die anderen Geschwister haben sich für einen anderen Beruf entschieden. «Wann genau der Betrieb gegründet wurde, lässt sich nicht mit Bestimmtheit feststellen», sagt Norbert Schneider, der eine 1932 datierte und von Hand geschriebene Rechnung in den Unterlagen gefunden hat. Der Grossvater war noch als Bauer tätig.

Als Grund für die Geschäftsausgabe nennen die beiden Brüder die fehlende Nachfolgelösung. In den vergangenen Jahrzehnten habe sich die Baubranche stark verändert, sagen sie übereinstimmend. Hans Jörg Schneider, der sich zum Zimmerpolier weiterbilden liess, erklärt, dass heutzutage Bauelemente zum Einsatz kommen: «Wir waren in den vergangenen Jahren in der weiteren Umgebung hauptsächlich für Umbauten älterer Gebäude und Dachkonstruktionen gefragt. Da, wo es noch auf handwerkliche Fertigkeiten und Erfahrung ankommt.» Ein Nachfolger müsste sich in diesem veränderten Umfeld positionieren und beispielsweise Maschinen anschaffen für den Fertig- oder Elementbau. «Es gibt aber viel Konkurrenz, und die Investitionen wären sehr hoch», sagt Norbert Schneider, der zudem die Lage des Betriebs mitten im Wohnquartier anspricht. «Das sind viele Risikofaktoren für eine Geschäftsübernahme.»

Das Firmengelände mit dem Elternhaus wurde verkauft, auf der frei gewordenen Baufläche entstehen Mehrfamilienhäuser. Doch vorerst wird gefeiert: «Wir wollen uns bei unseren Kunden und Auftraggebern für ihre langjährige Treue bedanken.» *(jmr)*

Weitere Angaben zum Hallenfest Seite 12

ANZEIGE

Der Traum vom eigenen Zuhause

Auf unsere kompetenten Hypotheken-Spezialisten können Sie jederzeit bauen.

Daniel Ostertag
Prokurist

Pascal Stahl
Handlungsbevollmächtigter

Seit 1863 die erste «Hypotheken-Bank» im Weinland.

Leihkasse Stammheim

8477 Oberstammheim | Tel. 052 744 00 60 | www.leihkasse-stammheim.ch

A1561795

Sandra Gnädinger. Bild: zvg

Schulpräsidentin wiedergewählt

RAMSEN Am Wahlsonntag vom 18. August wurde auch die Ramser Schulpräsidentin für eine zweite Amtszeit bestätigt. Sandra Gnädinger erhielt 335 der eingelegten Wahlzettel, das absolute Mehr betrug 188 Stimmen.

Am 22. September findet die Erneuerungswahl der Schulbehörde Ramsen statt. *(jmr)*

SCHULPRÄSIDIUM

Schulpräsidium Ramsen

Sandra Gnädinger	**335**
Vereinzelte	38
Leer	113

Elternrat plant Kita in Ramsen

Josefine König (links) und Nicole Schultz in den Räumlichkeiten der Krabbel- und Spielgruppe im Haus zur «Krone». Bild: jmr

Die zunehmende Bautätigkeit in Ramsen führt zu einer stärkeren Nachfrage nach einer Kinderbetreuung. Nach Meinung des 2022 gegründeten Elternrats wird es Zeit für eine Kindertagesstätte.

RAMSEN Seit August 2023 gibt es in Ramsen eine Krabbel- und eine Spielgruppe sowie einen Mittagstisch. Gegründet wurden sie von Nicole Schultz und Josefine König, die dazu den Verein Elternrat ins Leben riefen. Der Verein ist eine Ansprechperson im Kontakt mit den Behörden, unterstützt auch die Aktivitäten der Primarschule, wie beispielsweise den Räbeliechtli-Umzug. Eine Kleinkinderbetreuung gab es in Ramsen bisher nicht. 2021 führten die beiden Gründerinnen in den Gemeinden Ramsen, Hemishofen und Buch eine Bedarfsabklärung durch, die positiv ausfiel: «Die Zeiten haben sich geändert. Viele Paare sind heutzutage berufstätig und leben nicht mehr in der Umgebung ihrer Eltern.»

Mittagstisch im Altersheim

Der Mittagstisch für die Kindergarten- und Schulkinder befindet sich im Alters- und Pflegeheim Bachwiesen, das auch das Essen zubereitet, und wird Josefine König organisiert. «Die Leitung hat sich sehr stark für uns eingesetzt», betont die Pflegefachfrau und Mutter. Für die vom Kanton vorgeschriebene pädagogische Betreuung wurde Vivien Latzkow eingestellt.

Die Krabbelgruppe für Kinder von sechs Monaten bis zwei Jahren findet dienstags statt und wird von Nicole Schultz geführt. «Die Miete für Räumlichkeiten in der ‹Krone› übernimmt die Gemeinde, die auch eine Defizitgarantie in Aussicht gestellt hat, sagt die Hotelfachfrau und ebenfalls Mutter. Die Steiner Windler-Stiftung hat einen Unterstützungsantrag abgelehnt, weil dieser nicht dem Stiftungszweck entspreche.

Kindertagesstätte als Ziel

Weil sich immer mehr Familien in Ramsen ansiedeln würden, werde die Kinderbetreuung unweigerlich zu einem Thema in der nahen Zukunft, sind die beiden Frauen überzeugt: «Eine Kindertagesstätte steigert auch die Attraktivität des Dorfs als Lebensraum für Familien.» Seit der Elternrat aktiv geworden sei, hätten die Anfragen zugenommen. «Es ist aber auch wichtig, dass wir selber Engagement zeigen», meint Josefine König, die betont, dass sie von vielen jungen Eltern ermutigt würden. Für die Gründung einer Kita sei aber die Zusammenarbeit mit der Gemeinde notwendig.

Für die geplanten Aktivitäten wie Kurse, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder und Eltern sowie für den Ausbau der Kinderbetreuung und ein Ferienprogramm sucht der Elternrat Freiwillige und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer: www.elternrat-ramsen.ch.

Jean-Marc Rossi

Ramser Kindergarten wird erweitert

RAMSEN Die ausserordentliche Gemeindeversammlung bewilligte am Mittwoch den Planungs- und Baukredit für den Erweiterungsbau des Kindergartens über 1 255 000 Franken. Die Massnahme ist die erste von drei geplanten Etappen in der Schulraumentwicklung, die der Gemeinderat an einer Infoveranstaltung im Juni vorgestellt hat (der «Steiner Anzeiger» berichtete).

Nötig wird die Neugestaltung des Areals um den Kindergarten, der Primarschule mit der Turnhalle sowie der Aula wegen der Bevölkerungszunahme. Schulreferent Rolf Dickenmann weist darauf hin, dass Ramsen auch Schulkinder aus Buch und Hemishofen aufnehme, diese Gemeinden würden sich aber an den Kosten beteiligen. In einem Votum wird die Bautätigkeit kritisiert: «Haben wir überhaupt die nötige Infrastruktur für immer mehr Leute oder hören wir endlich auf weiterzubauen?» Dem heute geltenden Zonenplan habe die Bevölkerung zugestimmt, antwortet Gemeindepräsident Josef Würms. «Wir verstehen die Sorge, als Behörde sind wir aber verpflichtet, rechtmässig gestellte Bauanfragen zu bewilligen.

Weil die Finanzierungsberechnung für die drei Etappen über einen geschätzten Betrag von 17 Millionen Franken (abzüglich Subventionsbeiträge des Kantons) zu Kontroversen führt, stellt Ernst Gnädinger den Antrag, über die Gesamtrechnung an der Budgetversammlung abzustimmen. Dem Antrag wird mit 104 Stimmen gegen vier zugestimmt. Die Anträge für einen Planungskredit für die Erweiterung der Primarschule und einen Wettbewerbskredit für den Neubau der Turnhalle werden somit verschoben.

Angenommen wird auch der Antrag von Harry Gomer im Namen der Geschäftsprüfungkommission. Sie wolle bei der vorgestellten Anpassung des Personal- und Besoldungsreglements über die Erhöhung der Entschädigung der Behördenmitglieder mitreden. *(jmr)*

theater88 ramsen
DIE GÖTTLICHE ORDNUNG
Aula Ramsen
13.–28. September 2024
www.theater88.ch
RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Untersee-Rhein
A1568508

Lerncoaching und Prüfungsvorbereitung im Städtli
menschlich – kreativ – kompetent – erfahren
Dr. phil. Christian Ebersberger
www.ebersberger.ch/lerncoaching
A1565767

2024
September
im Kloster

Sa 07. «Kater Schnörrli, auf Samtpfoten durch das Kloster schleichen» mit Carmen Marieni Gomez | 14 H
Do 12. «Eine Reformation in der Reformation. Porträts von Frauen des 16. Jahrhunderts» Vortrag von Isabelle Graesslé | 17.30 H
Sa 14. Museumsnacht Hegau-Schaffhausen
So 15. Kunsthistorische Führung mit Rixa Müller | 14 H
Mi 18. Familienworkshop mit Béatrice Gründler | 14 H
So 22. Tag- und Nachtgleiche: Nachtführung mit Claudia Eimer | 22 H

Infos zum aktuellen Programm und zur Ausstellung «1524 Stürmische Zeiten – Kloster Sankt Georgen im Strudel der Reformation» finden Sie unter klostersanktgeorgen.ch

Kloster Sankt Georgen
Museum
A1570486

Die Treuhandlehre: Eine vielseitige und anspruchsvolle Branche

STEIN AM RHEIN Das in Stein am Rhein ansässige Unternehmen Götz & Rufer Treuhand AG beschäftigt 20 Mitarbeitende, zwei von ihnen sind Lernende. Eine weitere Lehrstelle wird aktuell ausgeschrieben.

«Die Treuhandbranche ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Die KV-Lehre bei uns ist ausserdem ein sehr guter Einstieg ins spätere Berufsleben», sagt Nicole Götz. Die Mandatsleiterin und Treuhänderin spricht aus eigener Erfahrung: «Ich war die erste Lernende von Götz & Rufer.» Die Suche nach Lernenden gestaltet sich auch im heutigen Umfeld nicht so schwierig, wie es manchmal angenommen wird. «Wir sind ein junges, dynamisches Team und legen Wert auf eine optimale Arbeitsumgebung und einen kollegialen Zusammenhalt.» Lernende würden schon früh in die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche eingeführt. «Bewerberinnen und Bewerben sollten aber bedenken, dass die Treuhandlehre anspruchsvoll ist: Gerade im Rechnungswesen ist Sorgfalt und Genauigkeit eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen. Wer in der Mathematik gute Noten mitbringt und gut mit Zahlen und Menschen umgehen kann, ist im Vorteil», so Nicole Götz weiter, die ihren Lernenden auch bei Möglichkeit empfiehlt, eine Berufsmatur abzuschliessen. Die Ausbildung von Lernenden gehöre zum festen Bestandteil der Firmenphilosophie von Götz & Rufer: «Im Hinblick auf den Fachkräftemangel ist es entscheidend und im Interesse der Branche, junge Leute auszubilden und somit Nachwuchs zu fördern.»

Auch wenn ihnen nach dem Abschluss viele Türen offen stehen, etwa bei Banken, Steuerämtern, Versicherungen, auch in der Buchhaltung von Unternehmen oder in der Verwaltung, «wünschen wir uns natürlich, dass sie nach der Lehre bei uns bleiben».

Jean-Marc Rossi

Nicole Götz, Mandatsleiterin und Ausbildnerin bei Götz & Rufer Treuhand. Bild: jmr

ANZEIGEN

STADT STEIN AM RHEIN

Lehrstellen bei der Stadt Stein am Rhein

Die Stadt Stein am Rhein bildet in ihren Betrieben folgende Berufe aus:
– Fachmann/-frau Betriebsunterhalt Fachrichtung Hausdienst
– Fachmann/-frau Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst
– Fachmann/-frau Betreuung Kind
– Fachmann/-frau Gesundheit
– Fachmann/-frau Hauswirtschaft
– Forstwart/-in
– Kaufmann/Kauffrau öffentliche Verwaltung
– Koch/Köchin

Für den Sommer 2025 sind folgende Lehrstellen noch offen:
– Kaufmann/Kauffrau öffentliche Verwaltung
– Fachmann/-frau Gesundheit

Die detaillierten Lehrstelleninserate findest du auf www.steinamrhein.ch oder www.az-steinamrhein.ch.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

A1549640

Götz & Rufer

Werde Teil unseres Teams und gestalte deine berufliche Zukunft mit uns. Für den Lehrbeginn im **August 2025** haben wir eine vielseitige und praxisnahe Lehrstelle als

Kauffrau/Kaufmann EFZ Treuhand

Interessiert?
Scanne den QR-Code und erfahre mehr auf unserer Website!

A1567826

A1571205

Die Ladwig-Dixieland-Kapelle riss die Zuhörer vom ersten Stück weg mit. Vorne von links: Daniel Sernatinger (Sopransaxophon/Klarinette/Stimme) und Wolfgang Hepting (Posaune). Hinten von links: Uwe Ladwig (Basssaxophon, High Hat bzw. Low Boy) und Lothar Binder (Gitarre, Stimme). Auf dem Bild nicht zu sehen ist hier Pianist Martin Giebel. Bilder: Monika Huber Roost

Jazz-Matinée im Haus Dix

Das kreolische Jazz-Genie Sidney Bechet stand am Sonntag im Zentrum der Jazz-Matinée im Museum Haus Dix in Hemmenhofen.

HEMMENHOFEN Der Bühnenbereich im Salon des Dix-Hauses liess schon vor dem Konzert Vorfreude aufkommen und in die 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts eintauchen. Ein Retro-Mikrofon stand zwischen Instrumenten, einem Bild von Bechet und einem hübschen roten Koffer aus jener Zeit. Eine Melone wartete auf dem Basssaxophon darauf, das Haupt seines Besitzers wieder zieren zu dürfen. Ein Jacket hing über der Stuhllehne, ein Perret am Notenständer. Dieses wurde später zum Dämpfen der Posaune eingesetzt. Daneben waren die Musiker im Outfit der Roaring Twenties (Goldene Zwanziger) in Gespräche vertieft.

Allesamt trugen sie Spectator (zweifarbige Schuhe), weisse Hemden und beige oder schwarze Hosen. Mancher ergänzte seine Kleidung durch eine Weste, Hosenträger, Schirmmütze oder eben einer Melone. Neugier kam auf, ob die Vorfreude denn auch bedient werden würde. Und wie! Nach Wolfgang Kramers Begrüssung spielte die Kapelle die ersten Töne und die Zuhörer waren gänzlich in der Zeit von Laurel und Hardy angekommen, wähnten sich in einem Jazz-Club, in dem während der Prohibition Alkohol verbotenerweise ausgeschenkt, das Leben gefeiert und wild getanzt wurde.

Die fünf Musiker lieferten während zwei Sets von je einer Stunde Zerstreuung und Spass auf höchstem Niveau. Die Zuhörer waren wie gebannt, auch von den Geschichten, die Ladwig über Bechets Leben zu erzählen wusste. Er zeichnete den Ausnahme-Musiker nicht rosarot, gab auch Einblick in unschöne Momente, als dieser beispielsweise in England des Landes verwiesen wurde, weil er den Frauen nachstieg und deren Abweisung nicht zu respektieren wusste. Er sei ein geschäftstüchtiger Zeitgenosse gewesen. Davon zeuge die Anekdote, dass er mit nur einer Zahnbürste und einer Unterhose zum Wechseln, dafür mit mehreren Kisten Seifen nach Europa gereist war, weil er von der dortigen Seifenknappheit erfahren hatte.

Ob es ihm gelungen war, die Seifen unter den Mann / die Frau zu bringen, sei allerdings nicht dokumentiert, meinte Ladwig, der humorvoll und spannend durch das Konzert führte. Ihm sei es wichtig, einen Bogen über ein Konzert zu spannen und nebst der Musik das Publikum auch mit Geschichten zu erfreuen. Der in Wahlwies DE lebende Ladwig tritt in verschiedenen Formationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Aber auch in Portugal und Dänemark habe er schon Engagements gehabt. *Monika Huber Roost*

Martin Giebel.

Uwe Ladwig.

Daniel Sernatinger.

LESERBEITRAG

Verzichten, um zu leben

Wie würde die Welt aussehen, wenn zugunsten des Klimaschutzes verzichtet werden kann? Die Erde ist kein Spielplatz. Und kein Luxustempel. Wir haben nicht fünf vor zwölf, sondern eine Minute vor zwölf.

Zwar hat die Schweiz das Klimaabkommen von Paris unterzeichnet, tut aber zu wenig für einen effektiven Klimaschutz. Das Pariser Abkommen fordert, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen. Bis heute ist die Klimapolitik weit davon entfernt, dieses Ziel zu erreichen. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen der Welt würden aufgebraucht, wenn alle so leben würden wie die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz.

Doch was haben diese Fakten mit verzichten zu tun? Menschen, denen bewusst ist, dass wir unbestreitbar eine Minute vor zwölf haben, können mit dem Begriff «Verzicht» etwas anfangen. Es ist für sie nicht schwer, auf etwas zu verzichten, das das Klima nicht schützt. Es genügt nicht, nur Menschen zu erreichen, die wissen, dass die Erde kein Spielplatz ist. Und kein Luxustempel. Der Verzicht zugunsten des Klimas müsste ins öffentliche Bewusstsein kommen. Eltern, Schulen und die allgemeine Bevölkerung müssten lernen, wie etwas Kleines gross werden kann. Dass jede und jeder aufgerufen wird, den Verzicht als notwendige Sache anzusehen.

Die Gesellschaft zelebriert das Leben jeden Tag. Auf diesem Planeten leben Millionen von Menschen, die ihr Leben nicht feiern können. Ich meine weltweit, die im Wohlstand oder Reichtum leben. Sie haben das Privileg, vieles in ihrem Leben zu feiern. Gerade für den Mittelstand und für die Reichen ist es ein Leichtes, auf Kleines und Grosses zu verzichten. Verzicht auf einen grösseren Sportanlass. Verzicht auf einen Theater- oder Kinobesuch, der Verzicht auf ein Essen im Restaurant, Verzicht auf eine Reise mit Flugzeug oder eine Geburtstagsparty und vieles mehr lässt finanzielle Mittel sparen, die in einen Klimafond einbezahlt werden können. Dieser Fond unterstützt den Klimaschutz. Und dem wird aktiv begegnet: Wir haben nicht fünf vor zwölf, sondern eine Minute vor zwölf.

Karin Wullschleger, Stein am Rhein

LIEDERABEND

Bild zvg

Dirk Werner, einzigartiger Liederabend mit Achim Raad und Dirk Werner. Freitag, 30. August, Bistro chez Ulrique, Stein am Rhein, ab 20 Uhr. Anmeldungen 076 343 13 67, Kollekte. *(r.)*

EXPERIMENTELLE 22

Fräulein Fiona. Bild: Bernd Gassner

Doppelkonzert/Kunstausstellung Fräulein Hona, vier Musikerinnen aus Wien und Vorarlberg, und das Duo Hands & Bits. Die Kunstausstellung «Experimentelle 22», die parallel an fünf Orten in vier Ländern stattfindet, ist während der Konzerte geöffnet. Samstag, 31. August, ab 20 Uhr, Schloss Randegg, Gottmadingen. *(r.)*

IMPRESSUM
Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen
Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33 (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet)
Online www.steineranzeiger.ch
Instagram steiner.anzeiger
Erscheinungsweise
jeweils dienstags
Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +4152 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.–
Anzeigenverkauf Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22
Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)
Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18, 8260 Stein am Rhein
Druck und Auflage Kuhn-Druck AG Neuhausen; NA 997 Ex., GA 4800 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 27. August bis zum 2. September

BUCH

Samstag, 31. August
2. Brunnenfest.

HEMISHOFEN

Donnerstag, 29. August
Füürli-Treff, 19 Uhr, Badeplatz.

RAMSEN

Donnerstag, 29. August
Erste-Hilfe-Kurs
18–22 Uhr, Landfrauenverein, Katholische Pfarrscheune.
Samstag, 31. August
Hallenfest
Verabschiedung Schneider Holzbau, Fortenbach 215. Ab 20 Uhr, Festwirtschaft und Livemusik mit der Partyband «Waldbrause».

ÖHNINGEN/WANGEN

Donnerstag, 29. August
Die Kleshchenkos (s. Vorschau).
Freitag, 30. August
Harfenduo Petra Kruse und Anja Stevenson, 19.30 Uhr, Augustiner Chorherrenstift, Öhningen, Eintritt frei.
Sa., 31. August / So., 1. September
Traditionelles Dorffest, kulinarischen Köstlichkeiten, musikalische Unterhaltung und Kasperle-Theater. Sonntag mit Flohmarkt. Öhningen, Samstag ab 18 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr.
Sonntag, 1. September
Europäischer Tag der jüdischen Kultur, Matinee mit Schriftstellerin Christa Ludwig, 11 Uhr, Bürgersaal im Rathaus, Wangen.

STEIN AM RHEIN

Freitag, 30. August
Dirk Werner (s. Vorschau).
Samstag, 31. August
«La France!» – Musik und Wort
Sommerkonzert mit dem Schaffhauser Barockensemble. Mit französischen Barockwerken von Hotteterre, Couperin, Morel und Leclair. Stadtkirche, 17.15 Uhr, Kollekte.
Sonntag, 1. September
Tag des Kinos, Eintritt 5 Franken, «Ich – Einfach unverbesserlich 4», 16 Uhr, «C'è Ancora Domani», 20 Uhr, Schwanen Kino & Theater.
Montag, 2. September
Gebete für die Einheit und den Frieden der Menschheit, 19 Uhr, Weber-Zimmer, Bürgerasyl.
Montagskino, «Tatami », mit Einführung, 19.30 Uhr, Schwanen Kino & Theater.

SOLO ZU VIERT

Bild Abdelaziz Zerrou

«Solo zu viert»
Die Kleshchenkos
Russische Volksmusik und Klassik von Olga und Aleksei Kleshchenko mit ihren Kindern Daria und Alexander. Donnerstag, 29. August, 19 Uhr, Kulturscheune Wangen. *(r.)*

Schnappschuss eines Braune Waldvogel. *Bild Carina Schneider*

WAHLEN 22. SEPTEMBER

Gemeinderat Buch
Samuel Brielmeier (bisher)
Heinz Ruh (bisher)
Martin Ruh (bisher)
Gemeinderat Hemishofen
Charlotte Blank (bisher)
Urs Müller (bisher)
Lars-Eric Windhab
Raimondo Vincenti
Gemeinderat Ramsen
Rolf Dickenmann (bisher)
Michael Höhener (bisher)
Lukas von Lienen, Mitte, (bisher)
Schulbehörde Ramsen
Hardy Fetzer (bisher)
Lisa Hug (bisher)
Michael Richter (bisher)
Stadtrat Stein am Rhein
Ueli Böhni, GLP (bisher)
Irene Gruhler Heinzer, SP (bisher)
Carla Rossi (bisher)
Heinz Merz
Roman Suter, FDP
Schulbehörde Stein am Rhein
Alen Burek, FDP (bisher)
Nevra Mutluay (bisher)
Nuno Mesquita, FDP (bisher)

Liste wird laufend aktualisiert. Kandidaturen melden: berichte@steineranzeiger.ch. *(r.)*

Wahlen Leserbriefe und Wahlporträts

Die Kandidierenden werden in den Ausgaben vom 3. und 10. September vorgestellt.
Karin Lüthi wird die Redaktion der eingehenden Leserbriefe zu den Wahlen übernehmen. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben (sie wird nicht publiziert), und halten Sie sich kurz (bis 1500 Anschläge). E-Mail: berichte@steineranzeiger.ch. *(r.)*

ANZEIGE